

Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz/Janosch Weyermann/Thomas Glauser, SVP): Millionendefizit in der Stadt Bern: Auf den teuren Ausbau des Kirchfeldschulhauses für 46 Millionen mit zwei unterirdischen Turnhallen und den Abriss der bestehenden Turnhalle ist zu verzichten, stattdessen ist die ursprüngliche unbestrittene Sanierungsvorlage (ca. 26 Millionen) als neue Vorlage dem Stimmbürger zu unterbreiten.

Es zeichnet sich in der Stadt Bern ein Budgetdefizit in zweistelliger Millionenhöhe ab. Leider verzichtete der Gemeinderat auf die ursprünglich vorgesehene sinnvolle Sanierung des Kirchenfeldschulhauses (ca. 26 Millionen Franken Projekt) und ersetzte dieses durch die Abstimmungsvorlage. Diese sah neu zwei unterirdische Bauten und den Totalabriss der vor wenigen Jahren für gegen 1 Million Franken sanierten Turnhalle vor. Die Kosten für das neue Projekt betragen Fr. 46 Millionen. Das neue Projekt ist im Gegensatz zum ursprünglichen Projekt im Quartier umstritten. Es sind mehrere rechtliche Verfahren hängig (Einsprache gegen Planung und Baueinsprache).

Der Gemeinderat wird deshalb zu folgenden Massnahmen aufgefordert:

1. Auf das vom Volk angenommene Projekt mit zwei unterirdischen Turnhallen und Abbau bestehender Turnhalle sei zu verzichten.
2. Es sei die ursprüngliche vorgesehene Sanierungsvariante, die ohne unterirdische Bauten und Abriss der Turnhalle auskommt, auszuarbeiten und als neue Vorlage dem Stimmbürger vorzulegen.

Begründung der Dringlichkeit

Sofern die Motion nicht dringlich erklärt werden sollte, besteht die Gefahr, dass sie nicht umgesetzt werden kann. Dadurch würden über 20 Millionen ausgegeben.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 23. Januar 2020

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Janosch Weyermann, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -